

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungen	XXII
Literaturverzeichnis	XXIII

Teil 1 Allgemeiner Teil. Einführung und Allgemeines

§ 1 Was ist Zivilprozessrecht?	1
§ 2 Die Bedeutung des Zivilprozessrechts für Studium, Prüfung und Praxis	2
I. Zivilprozessrecht als Gegenstand der Juristenausbildung	2
1. Zivilprozessuale Aufgabenstellungen im Jurastudium	2
2. Zivilprozessrecht als Verständnishilfe für das materielle Recht	3
3. Interesse am Zivilprozessrecht	3
4. Zivilprozessrecht im Referendariat	3
II. Zivilprozessrecht in der praktischen Tätigkeit des Juristen	3
§ 3 Der Ablauf eines Zivilprozesses	4
I. Klageerhebung	4
II. Mündliche Verhandlung und Beweisaufnahme	4
III. Urteil	5
IV. Rechtsmittel und Rechtskraft	5
V. Verfahren vor den Amtsgerichten	5
§ 4 Systematik und Rechtsquellen des Zivilprozessrechts	6
I. Systematischer Aufbau der ZPO	7
II. Sonstige Rechtsquellen des Zivilprozessrechts	7
§ 5 Der Zweck des Zivilprozesses	8
§ 6 Die Geschichte der ZPO	10
I. Entwicklungsströmungen hin zur ZPO	10
II. Entwicklung der ZPO seit ihrem Inkrafttreten	10

Inhaltsverzeichnis

§ 7	Die Verfahrensgrundsätze	12
I. Die Dispositionsmaxime 13		
1.	Herrschaft der Parteien über den Beginn des Verfahrens	13
2.	Herrschaft der Parteien über den Gegenstand des Verfahrens	14
3.	Herrschaft der Parteien über das Ende des Verfahrens	15
4.	Parallele zum materiellen Recht	16
II. Der Verhandlungsgrundsatz 16		
1.	Geltung des Bebringungsgrundsatzes	17
2.	Tatsachenermittlung im Zivilprozess	17
a)	Schlüssigkeit	18
aa)	Bedeutung	18
bb)	Darlegungslast des Klägers für die ihm günstigen Tatsachen	18
cc)	Für den Kläger ungünstige Tatsachen und vom Beklagten vorgetragene Tatsachen	18
b)	Erhebliches Bestreiten	18
aa)	Bestreiten	19
bb)	Erheblichkeit des Beklagtenvortrags	19
c)	Beweislast	20
3.	Grenzen des Verhandlungsgrundsatzes	20
4.	Parallele zum materiellen Recht	20
III. Der Grundsatz der Mündlichkeit 20		
IV. Der Grundsatz der Unmittelbarkeit 21		
V. Der Grundsatz der Öffentlichkeit 22		
VI. Die Konzentrationsmaxime 23		
1.	Prozessförderung durch das Gericht	23
2.	Prozessförderung durch die Parteien	24
VII. Die freie richterliche Beweiswürdigung 25		
VIII. Die Verfahrensgrundrechte 26		
1.	Rechtliches Gehör	26
a)	Verankerung im einfachen Recht	26
b)	Mögliche Gehörsverletzungen	27
c)	Rechtsbehelfe gegen Gehörsverletzungen	27
d)	Insbesondere: Die Gehörsrüge	27
aa)	Zur Entstehungsgeschichte der Norm	27
bb)	Voraussetzungen und Wirkungen der Gehörsrüge	28
cc)	Rechtsbehelfe bei sonstiger Verletzung von Verfahrensgrundrechten?	28
2.	Gesetzlicher Richter	29
3.	Justizgewährung	30
4.	Faires Verfahren	30
5.	Prozessuale Waffengleichheit	31

§ 8	Die Beteiligten am Zivilprozess	31
I.	Das Gericht	32
1.	Der Richter	32
a)	Richterausschluss und Richterablehnung	32
b)	Insbesondere: Besorgnis der Befangenheit	32
2.	Weitere Organe der Justiz	33
II.	Die Parteien	33
1.	Formeller Parteibegriff	33
2.	Die Vertreter der Parteien	33
3.	Insbesondere: der Rechtsanwalt	34
III.	Weitere Beteiligte	34
§ 9	Die Prozesshandlungen der Parteien und des Gerichts	35
I.	Prozesshandlungen des Gerichts und der Parteien	35
II.	Besonderheiten bei den Parteihandlungen	35
1.	Vorliegen einer Parteiprozesshandlung	35
2.	Doppeltatbestand: Eine Handlung erfüllt sowohl den Tatbestand einer materiell-rechtlichen Willenserklärung als auch einer Prozesshandlung	36
3.	Doppelnatur: Eine Rechtshandlung ist Prozesshandlung und materielle Erklärung in einem	36
4.	Einzelne Arten von Prozesshandlungen	37
a)	Erwirkungshandlungen	37
b)	Bewirkungshandlungen	37
c)	Angriff und Verteidigung – Angriffs- und Verteidigungsmittel	37
Teil 2	Besonderer Teil. Die Darstellung des Rechtsgebietes im Einzelnen	38
§ 10	Die Klage	38
I.	Die Klagearten	39
1.	Leistungsklage	39
2.	Feststellungsklage	40
a)	Ziel der Feststellungsklage	40
b)	Rechtsverhältnis – Tatsachen – Urkunde	41
aa)	Rechtsverhältnis	41
bb)	Tatsachen	42
cc)	Urkunden	42
c)	Feststellungsinteresse	42
aa)	Vorrang der Leistungsklage	42
bb)	Feststellungsinteresse trotz (in Zukunft) möglicher oder bereits titulierter Leistungsklage	43
cc)	Feststellungsinteresse bei der negativen Feststellungsklage	44
3.	Gestaltungsklage	44

II.	Besondere Typen bei einzelnen Klagearten	44
1.	Zwischenfeststellungsklage	44
2.	Teilklage	45
3.	Klage auf zukünftige Leistung	45
4.	Stufenklage	46
III.	Die Klageerhebung	47
1.	Anforderungen an die wirksame Klageerhebung	47
a)	Inhalt der Klageschrift	47
b)	Einreichung der Klageschrift	49
c)	Zustellung der Klageschrift	49
2.	Wirkungen der Klageerhebung	50
a)	Einwand der Rechtshängigkeit, § 261 Abs. 3 Nr. 1	50
b)	Fortdauer der Zuständigkeit, § 261 Abs. 3 Nr. 2	50
c)	Einschränkung der Klageänderung, §§ 263, 264	50
d)	Materiell-rechtliche Wirkungen der Rechtshängigkeit	51
IV.	Der Streitgegenstand	51
1.	Der Begriff des Streitgegenstands und des prozessualen Anspruchs	51
2.	Der zweigliedrige Streitgegenstands begriff	52
3.	Eingliedrige prozessuale Streitgegenstands begriffe, materiell-rechtliche Lehren und Stellungnahme	52
4.	Abgrenzungsprobleme	53
5.	Zusammenfassend zur Relevanz des Streitgegenstandes	55
V.	Die objektive Klagehäufung	56
1.	Voraussetzungen der objektiven Klagehäufung, § 260	57
2.	Alternative, eventuale, kumulative objektive Klagehäufung; insbesondere Haupt- und Hilfsantrag	57
3.	Wirkung der Klagehäufung	57
VI.	Die Klageänderung	58
1.	Vorliegen einer Klageänderung	58
2.	Zulässigkeit der Klageänderung wegen gesetzlicher Anordnung	59
a)	Erweiterungen und Beschränkungen des Klageantrags, § 264 Nr. 2	59
b)	Umstellung des Klageantrags auf einen Ersatzgegenstand oder Schadensersatz, § 264 Nr. 3	60
3.	Einwilligung des Beklagten, § 263	60
4.	Sachdienlichkeit, § 263	60
5.	Wirkungen der Klageänderung	61
VII.	Die Parteiänderung	61
1.	Gesetzliche Parteiänderung	61
2.	Gewillkürte Parteiänderung	61
a)	Wechsel auf Beklagtenseite	62
b)	Wechsel auf Klägerseite	63
c)	Unzulässigkeit eines bedingten Parteiwechsels	63

§ 11 Die Sachentscheidungsvoraussetzungen	64
I. Zulässigkeit und Begründetheit einer Klage	64
II. Die Sachentscheidungsvoraussetzungen im Einzelnen	65
1. Ordnungsgemäße Klageerhebung	65
2. Gerichtsbezogene Sachentscheidungsvoraus- setzungen	66
a) Die deutsche Gerichtsbarkeit	66
aa) Territorial	66
bb) Personell	67
cc) Deutsche Gerichtsbarkeit und internationale Zuständigkeit	67
dd) Fehlen deutscher Gerichtsbarkeit	67
b) Der Rechtsweg zu den Zivilgerichten	67
aa) Bürgerlich-rechtliche und öffentlich-rechtliche Streitigkeiten	68
bb) Zivilgerichte und Arbeitsgerichte	69
cc) Bindungskraft von Rechtswegentscheidung und Verweisung	69
c) Die sachliche Zuständigkeit	69
aa) Vor das Amtsgericht gehören	69
bb) Vor das Landgericht gehören	70
cc) Rechtsfolge von Verstößen gegen die Regelun- gen zur sachlichen Zuständigkeit	70
d) Die örtliche Zuständigkeit	71
aa) Allgemeiner Gerichtsstand	71
bb) Besondere (nicht ausschließliche) Gerichts- stände	71
cc) Besondere ausschließliche Gerichtsstände	76
dd) Gerichtsstandsvereinbarung und rügelose Ein- lassung	77
ee) Rechtsfolge von Verstößen gegen die Regelun- gen zur örtlichen Zuständigkeit	81
e) Die funktionelle Zuständigkeit	81
aa) Abgrenzung der Aufgabenbereiche von Richter und Rechtspfleger sowie Urkundsbeamten der Geschäftsstelle	81
bb) Instanzenordnung im zivilprozessualen Erkenntnisverfahren	81
cc) Aufgabenverteilung bei Kollegialspruch- körpern	82
dd) Abgrenzung zum Verfahren in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	83
ee) Folgen von Verstößen gegen Regelungen zur funktionalen Zuständigkeit	83
f) Die internationale Zuständigkeit	83
aa) Internationale Zuständigkeit nach europäi- schem Recht	83
bb) Internationale Zuständigkeit im Verhältnis zu Drittstaaten	84

3. Parteabezogene Sachentscheidungsvoraussetzungen	84
a) Existenz der Parteien	85
b) Parteifähigkeit	86
aa) Rechtsfähige Personen	86
bb) Parteifähigkeit kraft gesetzlicher Anordnung	86
cc) Rechts- und Parteifähigkeit kraft richterlicher Rechtsfortbildung	86
c) Prozessfähigkeit (und gesetzliche Vertretung)	87
d) Prozessführungsbefugnis	88
aa) Prozessführungsbefugnis des Rechtsinhabers bzw. Rechtsverpflichteten	89
bb) Gesetzliche Prozessstandschaft	89
cc) Gewillkürte Prozessstandschaft	90
e) Postulationsfähigkeit	90
4. Streitgegenstandsbezogene Sachentscheidungsvoraus- setzungen	91
a) Keine anderweitige Rechtshängigkeit	91
b) Keine entgegenstehende Rechtskraft	91
c) Rechtsschutzbedürfnis	91
d) Klagbarkeit des Anspruchs	92
5. Besondere Sachentscheidungsvoraussetzungen für bestimmte Verfahren	93
a) Klage auf künftige Leistung	93
b) Widerklage	93
c) Abänderungsklage	93
d) Urkundenprozess	94
e) Nichtigkeits- und Restitutionsklage	94
f) Vorgerichtliches Schlichtungsverfahren	94
6. Sachentscheidungshindernisse	95
a) Einrede der Schiedsvereinbarung	95
b) Einrede mangelnder Prozesskostensicherheit	95
c) Mangelnde Kostenerstattung bei der Klage- rücknahme	96
§ 12 Die Reaktion des Beklagten auf die Klage	96
I. Untätigkeit und Geständnis	98
II. Dispositionen über den Streitgegenstand seitens des Beklagten	99
III. Gegenangriff durch Erhebung einer Widerklage	99
IV. Verteidigung durch Antrag auf Klageabweisung	100
1. Einwendungen gegen die Zulässigkeit	100
2. Einwendungen gegen die Begründetheit	101
a) Rechtsausführungen	101
b) Bestreiten der anspruchsbegründenden Tatsachen durch den Beklagten	102
c) Verteidigung durch Einreden i.S.d. ZPO	102
aa) Begriffe	102

bb) Einwendungen und Einreden i. S. d. BGB und ihre Einführung in den Prozess als Einrede i. S. d. ZPO	103
cc) Insbesondere: Die Prozessaufrechnung	104
§ 13 Die mündliche Verhandlung	111
I. Die Vorbereitung der mündlichen Verhandlung	112
1. Offizialmaxime bei der formellen Prozessleitung	112
a) Termine und Ladungen	113
b) Originärer und obligatorischer Einzelrichter	113
c) Früher erster Termin oder schriftliches Vorverfahren	114
2. Vorbereitung eines jeden Termins	114
II. Die Durchführung der Güteverhandlung	115
1. Bestreben nach einvernehmlicher Erledigung des Rechtsstreits	115
2. Vorgaben für die Durchführung einer Güteverhandlung	115
3. Mediation vor, neben und statt der streitigen mündlichen Verhandlung	116
III. Die Durchführung der mündlichen Verhandlung	117
1. Ablauf der mündlichen Verhandlung im Überblick	117
2. Formelle und materielle Prozessleitung in der mündlichen Verhandlung	117
a) Leitung der mündlichen Verhandlung im Rahmen der formellen Prozessleitung	117
b) Materielle Prozessleitung	117
3. Sitzungsprotokoll	119
§ 14 Die Beweisaufnahme	119
I. Die Grundlagen der Beweiserhebung	121
1. Beweisaufnahme durch Beweisangebot der Parteien oder von Amts wegen	121
2. Ablauf einer Beweiserhebung	121
3. Richterliche Beweiswürdigung und Maß der richterlichen Überzeugung	122
4. Abgrenzung: Freibeweis, Strengbeweis, Glaubhaftmachung	123
5. Abgrenzung: Indizien, Vermutungen, Beweislastumkehr und Anscheinsbeweis	124
a) Indizienbeweis	124
b) Anscheinsbeweis (Oder: Beweis des ersten Anscheins = <i>prima facie</i> -Beweis)	124
c) Gesetzliche Vermutungen	125
6. Abgrenzung: Hauptbeweis, Gegenbeweis, Beweis des Gegenteils	126
7. Abgrenzung: Beweisverbote und Beweisvereitelung	127
II. Die Beweismittel des Strengbeweises	127
1. Der Beweis durch Augenschein	128
2. Der Zeugenbeweis	129
3. Der Beweis durch Sachverständige	130

4. Der Beweis durch Urkunden	132
5. Der Beweis durch Parteivernehmung	133
III. Das selbständige Beweisverfahren	134
 § 15 Streitgenossenschaft, Beteiligung Dritter und Prozessführung durch Dritte im Zivilprozess	134
I. Die Streitgenossenschaft	134
1. Das Entstehen einer Streitgenossenschaft und die grundsätzlich getrennte Bewertung der einzelnen Pro- zessrechtsverhältnisse	135
2. Die einfache Streitgenossenschaft	137
a) Zulässigkeit der einfachen Streitgenossenschaft, §§ 59, 60	137
b) Wirkungen der zulässigen einfachen Streitgenosse- nchaft, §§ 61, 63	139
c) Prüfungsschema zur einfachen Streitgenossenschaft	140
3. Die notwendige Streitgenossenschaft	140
a) Notwendigkeit der Streitgenossenschaft	140
aa) Notwendige Streitgenossenschaft aus prozess- rechtlichen Gründen, § 62 Abs. 1 1. Alt	141
bb) Notwendige Streitgenossenschaft aus materiell- rechtlichen Gründen, § 62 Abs. 1 2. Alt	142
b) Wirkungen der notwendigen Streitgenosse- nchaft	143
aa) Folge des Fehlens von Sachentscheidungs- voraussetzungen	144
bb) Vertretung bei Säumnis	144
cc) Gebot einheitlicher Entscheidung	144
dd) Verjährungsunterbrechung	144
ee) Rechtsmittel	144
c) Prüfungsreihenfolge bei der notwendigen Streit- genossenschaft	145
II. Die Nebenintervention	145
1. Abgrenzung	145
2. Zulässigkeit der Nebenintervention	146
3. Interventionswirkung	147
4. Hilfsaktivitäten des Nebenintervenienten im Prozess .	148
5. Streitgenössische Nebenintervention	148
III. Die Streitverkündung	149
1. Zulässigkeit der Streitverkündung	149
2. Form der Streitverkündung	151
3. Folgen der Streitverkündung	151
a) Der Dritte tritt bei	151
b) Der Dritte tritt nicht bei	151
c) Materiell-rechtliche Folgen der Streitverkündung .	152
IV. Prozessführung durch Dritte bei Veräußerung des streit- befangenen Gegenstandes	152
1. Zur Prozessführungsbefugnis nach Veräußerung – Zulässigkeit der Klage	153

a) Begriff der „Streitsache“ und der „Veräußerung“	153
b) Nur Veräußerungen nach Rechtshängigkeit	154
c) Rechtskraftwirkung gegenüber dem Rechtsnachfolger	155
d) Übernahme durch den Rechtsnachfolger	155
2. Zur Sachlegitimation nach Veräußerung – Begründtheit der Klage	156
V. Kollektiver Rechtsschutz im Zivilprozess	156
1. Bündelung von Individualansprüchen durch Verbände	157
2. Vorteilsabschöpfung durch Verbände bei Kartell- und Wettbewerbsverstößen	157
3. Unterlassungsklagen von Verbänden wegen Verstößen gegen das objektive Recht	158
4. Muster-, Sammel- und Gruppenklagen	158
5. Bewertung und Ausblick	158
§ 16 Das Endurteil	159
I. Der Inhalt eines Urteils	160
II. Abgrenzung des Endurteils in Form des Vollurteils von der Teilbeendigung des Rechtsstreits durch Zwischenurteil, Grundurteil, Vorbehalturteil oder Teilurteil	161
1. Das Zwischenurteil	162
2. Das Zwischenurteil über den Grund (Grundurteil)	162
3. Das Teilurteil	162
4. Das Vorbehalturteil	163
III. Abgrenzung des streitigen (kontradiktoriischen) Urteils vom Versäumnisurteil und Darstellung des Versäumnisverfahrens	164
1. Das Versäumnisurteil gegen den Kläger, § 330	164
2. Das Versäumnisurteil gegen den Beklagten, § 331	166
3. Säumnis beider Parteien	167
4. Das Versäumnisurteil im schriftlichen Vorverfahren, § 331 Abs. 3	167
IV. Das Anerkenntnisurteil	167
1. Voraussetzungen für den Erlass eines Anerkenntnisurteils	168
2. Besonderheiten beim sofortigen Anerkenntnis	168
3. Besonderheiten beim Anerkenntnis im schriftlichen Vorverfahren	169
V. Das Verzichtsurteil	169
§ 17 Die Beendigung des Verfahrens ohne Urteil	169
I. Die Klagerücknahme	171
1. Voraussetzungen der Klagerücknahme	171
2. Rechtsfolgen der Rücknahme	173
a) Wegfall der Rechtshängigkeit, § 269 Abs. 3	173
b) Kostentragung und Entscheidung über die Kosten durch Beschluss, § 269 Abs. 3 und 4	173

aa) Regelfall: Kostentragung durch den Kläger	173
bb) Ausnahme: Kostenentscheidung nach billigem Ermessen bei Wegfall des Klageanlasses vor Rechtshängigkeit, § 269 Abs. 3 Satz 3	174
cc) Weitere Ausnahmen von der alleinigen Kosten- tragungspflicht des Klägers	175
c) Neue Erhebung derselben Klage, § 269 Abs. 6	176
3. Rücknahme im Mahnverfahren	176
II. Die Erledigung der Hauptsache	176
1. Die übereinstimmende Erledigungserklärung	177
2. Die einseitige Erledigungserklärung	178
3. Die Erledigung vor Rechtshängigkeit	180
III. Der Prozessvergleich	180
1. Voraussetzungen eines wirksamen Prozess- vergleichs	181
a) Prozessuale Voraussetzungen	181
b) Materiell-rechtliche Voraussetzungen	182
c) Kein Widerruf	183
2. Wirkungen des wirksamen Prozessvergleichs und Streit über die Wirksamkeit	183
§ 18 Die Rechtsmittel	186
I. Merkmale sämtlicher Rechtsmittel	187
1. Rechtsmittel haben Devolutiv- und Suspensiveffekt . .	187
2. Rechtsmittel werden auf Zulässigkeit und Begründetheit überprüft	187
a) Zulässigkeit und Begründetheit eines Rechtsmittels .	187
b) Prüfungsschema zur Zulässigkeit und Begründetheit der Rechtsmittel	188
3. Ohne Beschwer ist ein Rechtsmittel unzulässig	188
4. Bei Wahl einer falschen gerichtlichen Entscheidungs- form gilt die Meistbegünstigungstheorie	189
5. Der Rechtsmittelführer darf durch eine Entscheidung über das Rechtsmittel nicht schlechter gestellt werden, als er ohne Einlegung des Rechtsmittels stand (Verbot der reformatio in peius)	190
6. Die Gegenpartei kann sich einem Rechtsmittel anschließen	190
7. Auf ein Rechtsmittel kann verzichtet werden, und es kann zurückgenommen werden	191
II. Die Berufung	191
1. Zulässigkeit der Berufung	191
a) Statthaftigkeit	192
aa) Berufungsfähige Urteile	192
bb) Streitwertberufung	192
cc) Zulassungsberufung	192
b) Form- und fristgerechte Einreichung der Berufungs- schrift	193
c) Berufungsbegründung	194
d) Beschwer	194
2. Begründetheit der Berufung	194

III. Die Revision	196
1. Zulässigkeit der Revision	196
a) Stathaltigkeit	196
aa) Revisionsfähige Urteile	196
bb) Revision wegen Zulassung durch das Berufungsgericht	196
cc) Revision auf Beschwerde gegen die Nichtzulassung	197
b) Form- und fristgerechte Einreichung der Revisionschrift	197
c) Revisionsbegründung	198
d) Beschwer	198
2. Begründetheit der Revision	198
3. Sprungrevision	199
IV. Die Beschwerde	200
1. Sofortige Beschwerde	200
a) Zulässigkeit der sofortigen Beschwerde	200
aa) Stathaltigkeit der sofortigen Beschwerde	200
bb) Weitere Zulässigkeitsvoraussetzungen	201
b) Begründetheit der sofortigen Beschwerde	201
2. Rechtsbeschwerde	201
a) Zulässigkeit der Rechtsbeschwerde	202
aa) Stathaltigkeit der Rechtsbeschwerde	202
bb) Weitere Zulässigkeitsvoraussetzungen	202
b) Begründetheit der Rechtsbeschwerde	202
3. Außerordentliche Beschwerde	203
§ 19 Die Rechtskraft	203
I. Rechtskraftfähige Entscheidungen	204
II. Die Wirkungen der Rechtskraft	204
1. Die formelle Rechtskraft	204
2. Die materielle Rechtskraft	204
a) Die Art der Wirkungen der materiellen Rechtskraft	205
aa) „ne bis in idem“	205
bb) Präjudizialität	206
b) Woran bindet die materielle Rechtskraft? Umfang der Rechtskraft in objektiver Hinsicht	207
aa) Die Entscheidung des Gerichts über den Streitgegenstand im Tenor	207
bb) Die Zwischenfeststellungsklage als Mittel der Erweiterung der objektiven Wirkungen materieller Rechtskraft	210
cc) Zusammenfassung zu präjudiziellen Rechtsverhältnissen und Vorfragen	210
c) Wen bindet die materielle Rechtskraft? Umfang der Rechtskraft in subjektiver Hinsicht	211
aa) Grundsatz: Rechtskraftwirkung nur zwischen den Parteien	211
bb) Rechtskraftwirkung gegenüber Dritten	211

d) Der Umfang der Rechtskraft in zeitlicher Hinsicht und die Vollstreckungsgegenklage	213
III. Möglichkeiten der Durchbrechung der Rechtskraft	214
1. Abänderungsklage	214
2. Wiederaufnahme des Verfahrens	215
3. Klage aus § 826 BGB	216
§ 20 Besondere Verfahrensarten	216
I. Das Mahnverfahren	216
1. Antrag auf Erlass eines Mahnbescheids	217
2. Mahnbescheid	219
3. Widerspruch und Übergang in das streitige Verfahren	219
4. Vollstreckungsbescheid	220
5. Einspruch und Übergang in das streitige Verfahren	221
II. Der Urkundenprozess	222
1. Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen des Urkundenprozesses	222
2. Besonderheiten im Verfahren des Urkundenprozesses	223
3. Vorbehaltsurteil	223
4. Nachverfahren	223
III. Das Verfahren in Familiensachen	224
1. Verfahren in Familiensachen – jüngste Entwicklungen	224
2. Übergreifende Regelungen des FGG-RG und des FamFG, insbesondere dessen Allgemeiner Teil	225
3. Einzelne Familiensachen und Sonderregelungen	226
a) Familienstreitsachen	226
b) Ehesachen	227
c) Die übrigen Familiensachen	227
IV. Das schiedsrichterliche Verfahren	228
1. Schiedsvereinbarung	229
2. Schiedsrichterliches Verfahren	229
3. Schiedsspruch	230
V. Das Verfahren der Prozesskostenhilfe	231
Teil 3 Fallbearbeitung – Beispiele für prozessuale Aufgabenstellungen	233
§ 21 Erfolgsaussichten einer Klage	233
I. Woran ist bei Klageerhebung zu denken?	233
1. Wer sollte verklagt werden?	233
2. Gibt es Alternativen zur Klage?	234
3. Was sollte zusätzlich zur Klage bedacht werden?	235
4. Welcher Antrag sollte gestellt werden?	236
II. Die Zulässigkeit einer Klage	238
1. Gerichtliche Zuständigkeit	238

2.	Parteifähigkeit, Prozessfähigkeit, Postulationsfähigkeit und Vertretung	239
3.	Klageschrift	242
4.	Rechtsschutzbedürfnis	243
III.	Sachurteile	244
§ 22	Gestaltungsmöglichkeiten von Kläger und Beklagtem	246
I.	Veräußerung des streitbefangenen Gegenstandes	246
II.	Klagerücknahme und Erledigung	246
III.	Klageänderung	247
IV.	„Heilungsmöglichkeiten“ und Rügen der Parteien	248
V.	Interventionswirkung – Streitverkündung	250
Teil 4	Definitionen	252
Sachverzeichnis	259